

Phoneme und Laute

LAUTE sind physikalisch-physiologisch definiert (vgl. Formanten der Vokale) [⇒Phonetik],

PHONEME sind Lautklassen; sie sind linguistisch definiert: Sie sind die kleinsten bedeutungunterscheidenden Einheiten einer (Einzel-) Sprache; Phoneme sind in diesem Sinne „distinktiv“ [⇒Phonologie].

Phoneme und Laute werden verschieden symbolisiert:

- LAUTE: [..], z. B. [a], [p], [ñ], [p^h], (= „behauchtes“ [p]), [r^z] (= „Zungen-[r]“) usf.
- PHONEME: /../, z. B. /a/, /p/, /p^h/ usf.

Beispiel: dt.: [p^h] & [p̄] ⇒ /p/

Die Anzahl und Art der Phoneme variieren von Sprache zu Sprache zwischen etwa 65 und weniger als zehn. Das Deutsche hat etwa 40 Phoneme. Zum Beispiel gibt es im Deutschen nicht das im Englischen übliche Phonem /f/ (wie in „father“). (Man darf Phoneme nicht mit den *Buchstaben* verwechseln, von denen es im Deutschen 26 gibt.) Gehauchte (aspirierte) und nicht-gehauchte (nicht-aspirierte) [k]-Laute gehören im Deutschen zu einem und demselben Phonem /k/; im Chinesischen sind sie Exemplare zweier Phoneme /k^h/ (= aspiriert) vs. /k̄/ (= nicht-aspiriert) und signalisieren so verschiedene Wortbedeutungen.

Phoneme, Morpheme und Silben

PHONEME: Lautklassen; die kleinsten bedeutungsunterscheidenden Elemente einer Sprache (⇒ „loben“ vs. „toben“).

MORPHEME: die kleinsten bedeutungstragenden Elemente einer Sprache.

SILBEN: sprachspezifische Phonemsequenzen; sie bestehen immer aus einem *Silbenkern* (Nucleus) und fakultativ aus einem *Silbenanfang* (Onset) und/oder einem *Silbenende* (Koda).

WÖRTER (Lexeme): bestehen (1) aus Morphemen, (2) aus Silben.

Morpheme:

1. frei (z. B. „Baum“, „das“) vs. gebunden (z. B. „ge-“, „-t“, „in“);
2. lexikalisch (z. B. „Baum“, „-in“) vs. grammatisch (z. B. „-t“, „das“)
(⇒ Flexion, Derivation)

- „Lehr|er|in“
- „un|wirsch“

SILBEN: baum: /b/ Silbenanfang, /au/ Silbenkern, /m/ Silbenende. – blau: /b/, /l/
Silbenanfang, /au/ Silbenkern (Silbenende fehlt: „offene Silbe“)